

A&K Studienreise 11. bis 21. September 2009 - Anmeldung bis 30. Mai

Bulgarien - Unbekanntes erschliessen

"Ganz Bulgarien ist wie ein Garten", rief Le Corbusier aus, als er 1911 durch den Balkan reiste und in sein Reisetagebuch notierte "Prototyp" unter der Skizze eines schlichten, funktionalen Hauses im Dorf Kazanlak. Er pries die organisch gewachsene Struktur der Stadt Veliko Tarnovo. In den Dörfern des Balkans sammelte er Inspirationen, die sein Werk prägen sollten. Dort liegt eine Quelle unerschöpflicher kultureller Vielfalt, auf die junge Architekten greifen können. "Bulgaria, Young Architects", war Thema einer Ausstellung während der letzten Architektur-Biennale in Venedig, im September 2008. In einer Installation von hängenden Zylindern stellten neun ausgewählte Architektenteams ihre Projekte und Visionen dar. Auf der Aussenseite waren die Verfasser abgebildet, einige von ihnen waren zur Eröffnung der Biennale aus Bulgarien angereist, eine interessante Gegenüberstellung von Abbild und Realität.



Bulgaria: the Young Architects, Ausstellung Architekturbienale Venedig 2008



TedInvest Bürogebäude, RG Projects Plovdiv (in Planung)

Die hier angekündete Reise, vom 11.-21. September, von Sofia ans Schwarze Meer öffnet einen Blick in die Vielfalt der Architektur und der Gesellschaft. Besucht werden die Städte Sofia, Plovdiv, Veliko Tarnovo, Varna. Die 1,2 Mio Stadt Sofia wandelt sich zu einer multikulturellen Hauptstadt westlicher Prägung. Sofia ist das wirtschaftlich-geistige Zentrum Bulgariens, eine Stadt mit klassizistischem Kern, Plattenbauweise und postmoderner Glasarchitektur in der Vorstadt. "Sofia wächst, doch sie altert nicht" lautet das Motto der Stadt. Dagegen in Kontrast Plovdiv, von Kaiser Mark Aurel als schönste Stadt auf dem Balkan gelobt. Eine Stadt mit dem Kern auf drei Hügeln (Trimontium) steht seit 1956 unter Denkmalschutz. Ein Rundgang durch die 370'000 E. grosse Stadt streift die Geschichte von Plovdiv seit der Besiedlung der Thraker über die römische und die türkische Zeit bis zur Epoche der Nationalen Wiedergeburt im 19.Jh. Nördlich gelegen ist die frühere Hauptstadt Veliko Tarnovo, 75'000 E. Die Stadt terrassenförmig angelegt hoch über einem Flussbett weist schmale Strassen und mittelalterlich enge Gassen auf. Le Corbusier war begeistert von der Stadtanlage und der kubistischen Erscheinung der Häuser auf dem Fels. Meerhauptstadt Bulgariens ist Varna am Schwarzen Meer, 340'000E. An der Mündung eines Fjordes gelegen ist Varna Seebad, Industriestadt und grösster Seehafen Bulgariens. Von dort aus verkehren die Fähren nach Odessa und Istanbul. Ein Meerespark mit Sandstrand und schattigen Allen in der Stadt verlockt zum Flanieren.

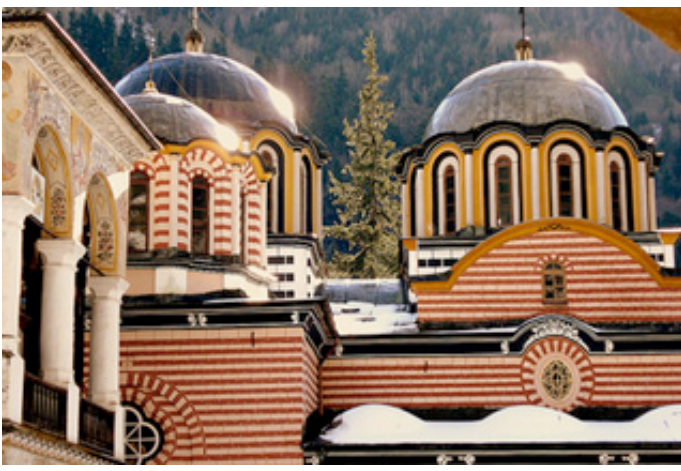


Jaclyn, Wohn- und Bürokomplex, Sofia Aedes Studio, 2008

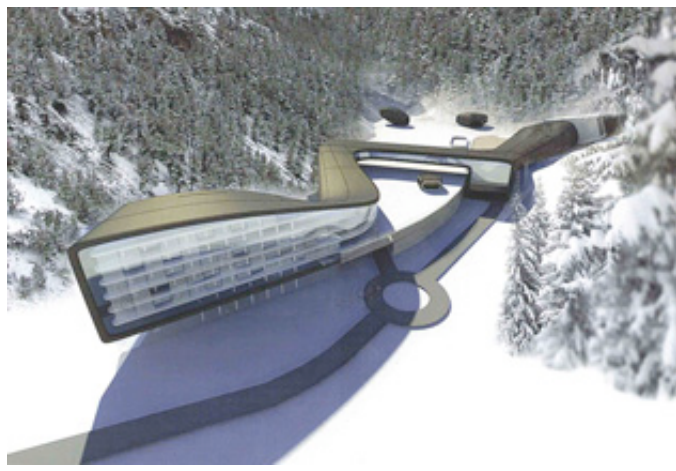


Sprider, Wohn- und Geschäftshaus, Sofia George Stanishev Architekten, 2007

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die alten bulgarischen Wohnhäuser auf dem Land. Auch Dörfer werden besucht, Arbanassi, Koprivschiza, Nessebar. Während 50 Jahren Sozialismus fast entvölkert, sind viele Dörfer heute Mikromodelle für Entwicklungen in ganz Bulgarien: in kleinem Rahmen etwas verändern zu wollen. Koprivschiza mit heute 3000 E. ist ein gutes Beispiel eines geschlossenen Ortsbildes, Stadthäuser von sachlicher Moderne und Tradition, die schon seit Jahrzehnten als nationales Kulturerbe gilt. Nessebar ist ein Jahrtausend altes Dorf auf einer Halbinsel im Schwarzen Meer, ein kulturhistorisches Kleinod und beliebtes Seebad wie Sotschi (RU) und Jalta (UKR). Die Wanderung durch Nessebar führt vorbei an Beispielen des "Schwarzmeerhauses". Vom 15. bis Mitte des 19.Jh. war Bulgarien ein Teil des Osmanischen Reiches; in wenigen Klöstern überlebte die Bulgarische Kultur. Während der Türkischen Besatzung war das Rila Kloster ein Zentrum der geistlichen, kulturellen und literarischen bulgarischen Identität. Auch die Klosteranlage von Batschkovo ist ein Ort für Leben in Demut und Besinnlichkeit in der Bergwelt der Rhodopen.



Rila Kloster, Kuppeln Hauptkirche 1837



Skistation Perelik, Zoom Studio, 2008

Bulgarien ist ein Land im Umbruch seit seinem EU-Beitritt. Bulgarien ist jüngstes Mitglied der Europäischen Union, die einzige Nation Europas, die die kyrilische Schrift kennt. Durch den Beitritt zur Europäischen Union hat die Kultur dieses Landes Aktualität und Interesse erhalten. Bulgarien ist und war immer ein Teil der europäischen Kultur und Zivilisation. Ein halbes Jahrhundert lang lag "Nebel" über dem Land. Seit einigen Jahren ist dieser Teil für uns zugänglich und wir stellen fest, wie wenig wir wissen über das Land am Schwarzen Meer, zwischen Donau und den Rhodopen, dem Grenzgebirge zu Griechenland. Eine kürzlich in Bern gezeigte Architekturausstellung in den Räumen der Bulgarischen Botschaft zeigte ein gutes Dutzend Werke seit der Jahrtausendwende. Der Unwissende Besucher durfte staunen. Diese Reise öffnet ein Fenster in das Land am Balkan, in der thrakischen Tiefebene und am Schwarzen Meer. Der Besucher trifft Architekten und Bulgaren zu einem Gedankenaustausch. Unbekanntes erschliessen? "Neuland" entdecken? Licht auf die Bühne, Vorhang auf für Bulgarien.



Bürogebäude Bellissimo, Sofia, Studio Elit, 2006



Nessebar, Insel auf Felsvorsprung im Schwarzen Meer



Dorfbild im ländlichen Bulgarien

Daten: Herbst 2009, 11.-21. September (Freitag bis Montag)

Transporte: Flug Schweiz-Sofia, Bus Sofia-Plovdiv-Varna-Nessebar-Koprivstica-Sofia

Anmeldung bis 30.Mai 2009, Post, e-mail: domar@muri-be.ch oder Tel/Fax 031 951 7620

Information über Programm, Ablauf erhältlich bis 5.Mai, respektive ab 20.Mai.

Dominic Marti



[Klick > vergrössern]

Sofia, Europäische Hauptstadt: Städtebau, Architektur, Kunst und Design in der Bulgarischen Metropole

[Studienreise / Anmeldung / Karte](#)

Ausstellung in Bern, 26. Februar, 3. und 4. März

Eine Ausstellung zu diesem Thema wird im Frühling 2009 die Schweiz besuchen. Auf 13 Vinylfolien sind Aspekte der jüngsten Entwicklung in den Bereichen Architektur Städtebau, Kunst und Design in Sofia dargestellt. Die Ausstellung wird ergänzt mit einer Orientierung vom Bulgarischen Architektenverband, der für die Zusammenstellung verantwortlich ist. Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Bulgarischen Botschaft und findet statt am 26. Februar, am 3. März und am 4. März 09 in den Räumen der Botschaft in Bern, Bernastrasse 2, am Helvetiaplatz, (Tram Nr 5 oder Nr 3 ab HB Bern)



Sofia, Alexander-Nevski Kathedrale

Drei Anlässe:

26. Februar 09 Vernissage 18h, Türöffnung 17h30, Gäste

3. März Nationalfeiertag (Befreiung von der Türkenherrschaft 1878)

4. März Vortrag, Finissage 17h, Gespräch mit einem Vertreter des Bulgarischen Architektenverbandes. Er wird während den drei vorgesehenen Anlässen anwesend sein und Besucher durch die Ausstellung führen.

Sofia ist eine Unbekannte. Nur der Name klingt vertraut: Sofia, die Weisheit. Vor einigen Jahren wurde die Schutzheilige Sofia anstelle Lenins auf den Sockel gehievt. Seither wacht sie über den Verkehr im Zentrum der bulgarischen Hauptstadt. Die Stadt Sofia ist eine Schönheit mit Kanten, Sofia ist eine Mischung aus Nachlässigkeit, Leidenschaft und Poesie.

Die Hauptstadt Bulgariens hat 1,5 Mio Einwohner oder 18,7% der Gesamtbevölkerung Bulgariens. In Sprache und Schrift erscheint Bulgarien weiter entfernt, als was es ist, Teil der Europäischen Zivilisation und Kultur. Auch Absolventen der ETH Zürich u.a. bei Gottfried Semper, legten später um 1900 in Sofia Grundsteine der neuen Bulgarischen Architektur, so Konstantin Jovanovic, Heinrich Meyer oder Theodor Hünerwadel.

Architekten, Planer, Kunstschaffende und Interessenten für die neue Entwicklung und Veränderung in der Balkanmetropole sind herzlich eingeladen zum Besuch der Ausstellung am Mittwoch, 4. März 09 um 17h, Türöffnung 16h30

Dominic Marti, Fachgruppe Architektur & Kultur SIA, Information: domar@muri-be.ch

FEUERTANZ ZUM SCHWARZEN MEER HEСТИНАРСКИ ТАНЦ НА ЧЕРНО МОРЕ

Programm / Karte / Ausstellung

A&K Studienreise 11. bis 21. September 2009



Kloster Rila



Rila, Grundriss



Nessebar



Plovdiv